

# Kommunalarchive in der Energiekrise

Potentiale und Grenzen der Einsparung von Energie  
in Kommunalarchiven



# Kommunalarchive in der Energiekrise

## Potentiale und Grenzen der Einsparung von Energie in Kommunalarchiven

### Einleitung

Angesichts von Engpässen bei der Energieversorgung besteht in allen Bereichen des öffentlichen und privaten Lebens ein dringender Bedarf an Energieeinsparungen. In dieser Handreichung werden Kriterien und Rahmenbedingungen für die Reduzierung des Energieverbrauchs in Archiven aufgezeigt. Sie richtet sich an kommunale Archive, an Städte, Gemeinden und Landkreise als ihre Träger sowie an Energieversorger.

Kommunalarchive haben eine durch die Archivgesetze der Länder festgelegte doppelte Funktion. Sie sind als Teil der Verwaltung mit Aufgaben der Rechtssicherung betraut und stellen zugleich Kultur- und Erinnerungseinrichtungen dar. Bei dem von Archiven dauerhaft verwahrten Archivgut handelt es sich um Unikate von sehr sensibler Beschaffenheit. Dies macht eine besondere Sicherung und stabile konservatorische Bedingungen bei der Lagerung erforderlich, ohne die das Archivgut durch Substanzverluste gefährdet ist. Daher wurden auf Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse DIN- bzw. ISO-Normen zur Sicherung und Lagerung von Archivgut entwickelt und in Archiven angewendet.

Diese Handreichung gilt für sämtliche Archivbestände, das heißt alle dauerhaft zu verwahrenden Unterlagen. Eine Priorisierung von „wichtigem“ und „weniger wichtigem“ Archivgut erfolgt grundsätzlich nicht. In besonderen Notfällen (z.B. „Umkippen“ des Raumklimas bei mehrtägigem Ausbleiben der Stromversorgung oder Havarien), die eine Evakuierung von Magazinen erforderlich machen, ist die von den Archiven im Rahmen der Notfallplanung bzw. -vorsorge festgelegte Reihenfolge für die Bergung von Archivgut maßgeblich. Dies gilt auch für die Bereitstellung von Asylmagazinen für im Notfall ausgelagertes Archivgut.

In Archiven sind folgende Funktionsbereiche zu unterscheiden:

- I. Büroflächen und Werkstätten
- II. Publikumsbereiche, Lesesäle / Verkehrsflächen
- III. Magazine für Archivgut

Für diese drei Funktionsbereiche sind jeweils folgende Fragen zu beantworten:

- 1) Welche Kriterien sind für die Sicherung des Archivguts entscheidend?
- 2) Welchen Beitrag können die Archive zu Energieeinsparungen leisten?
- 3) Unter welchen Rahmenbedingungen können Archive für das Publikum geöffnet bleiben?

## I. Bürobereiche und Werkstätten

### 1. Archivgutsicherung

Keine besonderen Maßnahmen erforderlich.

### 2. Einsparpotential

Einschränkungen sind grundsätzlich im gleichen Umfang wie in anderen Bereichen der Verwaltung gemäß den allgemeinen Vorgaben zum Energieverbrauch in Gebäuden des öffentlichen Dienstes möglich.

Die gesetzlichen Vorgaben zur Arbeitssicherheit sind dennoch uneingeschränkt zu erfüllen, u.a. bezüglich Beleuchtungen, Luftabsaugeinrichtungen und Sicherheitswerkbänke. Hierbei sind insbesondere die Arbeitsstättenverordnung, die Biostoffverordnung und die Technischen Regeln für Biologische Arbeitsstoffe (TRBA 240) zu beachten.

### 3. Öffnung

Die Öffnung kann im gleichen Umfang wie in anderen Bereichen der öffentlichen Verwaltung eingeschränkt werden, z.B. durch Vorgaben zur Telearbeit bzw. zu mobilem Arbeiten oder auch durch Schließung zwischen Weihnachten und Neujahr.

## II. Publikumsbereiche / Lesesäle / Verkehrsflächen

### 1. Archivgutsicherung

Keine besonderen Maßnahmen erforderlich.

### 2. Einsparpotential

Einsparmöglichkeiten bestehen grundsätzlich im gleichen Umfang wie in anderen Bereichen der öffentlichen Verwaltung mit Publikumsverkehr gemäß den allgemeinen Vorgaben zum Energieverbrauch. Möglich sind beispielsweise auch verkürzte Öffnungszeiten der Lesesäle v.a. abends und der Verzicht auf Abendveranstaltungen wie Vorträge etc. In Archivausstellungen sollte auf die Präsentation von Originalen verzichtet werden, sofern diese aus konservatorischen Gründen eine Klimatisierung erfordern.

### 3. Öffnung

Es gibt einen in den Landesarchivgesetzen geregelten Rechtsanspruch der Bürgerinnen und Bürger auf Zugang zu kommunalen Archivgut. Dies ist vor allem in der Funktion der Archive als rechtssichernde Einrichtungen und in der grundgesetzlich garantierten Wissenschaftsfreiheit begründet. Daher können Archive und ihre Lesesäle nicht generell geschlossen werden.

Einschränkungen sind im gleichen Umfang wie bei anderen Bildungseinrichtungen des Archivträgers bzw. wie in anderen Bereichen der Verwaltung mit Publikumsverkehr möglich, etwa durch verkürzte Öffnungszeiten, die Einstellung oder Reduzierung archivpädagogischen Angebote und Veranstaltungen am außerschulischen Lernort Archiv, die Absage von Abendveranstaltungen sowie eine generelle Schließung zwischen Weihnachten und Neujahr.

## **III. Magazine**

### 1. Archivgutsicherung

Bei Archivalien handelt es sich um Unikate, die unersetztlich und extrem anfällig für schädigende Umwelteinflüsse sind. Der gesetzliche Auftrag zu ihrer dauerhaften Erhaltung setzt präventive Maßnahmen voraus, die wissenschaftlichen Erkenntnissen und Standards entsprechen und die in DIN- bzw. ISO-Normen umgesetzt sind. Diese sind bei der Prüfung möglicher Optionen zur Energieeinsparung zu beachten, zugleich sollen die in den Normen zur Lagerung definierten Grenzwerte aber zugunsten möglichst großer Energieeinsparung ausgeschöpft werden. Daher wird Folgendes empfohlen:

### 2. Einsparpotential

Einsparpotential besteht in Magazinräumen von Archiven ausschließlich bei der Klimatisierung bzw. bei der Regulierung des Raumklimas unter der Maßgabe der Einhaltung der einschlägigen DIN- bzw. ISO-Normen für die Klimatisierung von Magazinräumen in Archiven (DIN ISO 11799, DIN 67700 sowie DIN EN 15757). Ohne Einhaltung dieser Normen ist der Erhalt des Archivguts akut gefährdet. Dabei sind vier entscheidende Parameter mit abgestufter Priorität einzuhalten:

- Priorität 1: hohe Klimastabilität mit konstanten Temperaturen und konstanter Luftfeuchtigkeit.
- Priorität 2: regelmäßige Luftumwälzung, d.h. keine „stehende Luft“ und „Klima-Nischen“.
- Priorität 3: relative Luftfeuchtigkeit (rF) im Korridor 45 bis maximal 55%. Ab 60% rF besteht die Gefahr akuten Schimmelwachstums.
- Priorität 4: Temperatur 16-23 °C.

In der kalten Jahreszeit stellt v.a. hohe Luftfeuchtigkeit eine große Gefahr für das Archivgut dar. Mehr als 55% rF in Magazinräumen erhöht die Gefahr von Schimmelbildung erheblich, die mit zunehmender Luftfeuchtigkeit exponentiell ansteigt. Damit sind erhebliche Gefahren verbunden:

- Entstehung von substanzIELLEN Schäden, die kostenaufwendige Restaurierungen erforderlich machen;
- Gefahr des Substanzverlusts;
- Gesundheitsgefährdungen für Mitarbeitende und Nutzende bei Kontakt mit kontaminiertem Archivgut.

Das Einsparpotential in Archivmagazinen hängt entscheidend von der individuellen Raumbeschaffenheit ab, die unterschiedliche Maßnahmen zur Herstellung eines normgerechten Raumklimas erfordern kann.

Die Eingriffe zur Regulierung des Raumklimas lassen sich in drei Kategorien einteilen:

#### a) Einsatz von Klimaanlagen

Dieser erfolgt in Archiven vergleichsweise selten und fast ausschließlich in großen Kommunal- und staatlichen Archiven. Klimaanlagen finden sich vor allem in Magazinen für besonders anfälliges und gefährdetes Archivgut (insbesondere Lichtbilder, Negativmaterial und Filme), für das jede klimatische Veränderung substanzgefährdend

ist. Gleichbleibende klimatische Bedingungen sind hier zwingend erforderlich und können nur durch aktive Steuerung mittels Klimatisierung gewährleistet werden.

→ Beim Einsatz von Klimaanlagen ist das Einsparpotential innerhalb der definierten Grenzwerte entsprechend den individuellen Verhältnissen vor Ort kritisch zu prüfen.

b) Einsatz von Heizungen und Raumlufttechnischen Anlagen (RLT: Lüftungsanlagen, Be- und Entfeuchtungsgeräte, Kühlaggregate)

RLT-Anlagen sind im Hinblick auf die Erreichung eines normgerechten Klimas auf ein Zusammenwirken mit der Heizung ausgerichtet. Konkret bedeutet dies, dass in der kalten Jahreszeit ein moderates Beheizen der Magazinräume erfolgt, um die Luftfeuchtigkeit unter 55% rF zu halten und damit Schimmelbildung zu vermeiden. Beim Einsatz von Heizungen ohne RLT ist der Energieaufwand niedriger als beim kombinierten Einsatz mit RLT.

Durch Nachsteuerung eines oder mehrerer Parameter lassen sich im Winter bzw. in der Heizperiode klimatische Bedingungen herstellen, die die o.g. Normen erfüllen. Grundsätzlich gilt dabei, dass der Energieaufwand in warmen und feuchten Wintern höher ist, als in kalten, trockenen, da die relative Luftfeuchtigkeit bei trockener Kälte tendenziell abnimmt.

→ Einsparpotential innerhalb der definierten Grenzwerte ist entsprechend den individuellen Verhältnissen vor Ort kritisch zu prüfen.

3. Öffnung

Magazinräume von Archiven sind im Unterschied etwa zu Bibliotheksmagazinen grundsätzlich nicht für die Öffentlichkeit zugänglich.